

Landesregierung fördert Modellprojekte zu neuen Wohnformen im Alter

Pressemitteilung 6. Feb 2013

Die soziale Infrastruktur für Menschen mit Unterstützungsbedarf steht in Baden-Württemberg nicht zuletzt aufgrund des demographischen Wandels vor großen Herausforderungen. Viele bereits bestehende Versorgungsformen können den zunehmenden Wunsch vieler Menschen, auch im Alter selbstbestimmt dort leben zu können, wo man sich zu Hause fühlt, nicht ausreichend erfüllen. Konkret bedeutet das für die Regierungsfractionen, dass sie die Schaffung gemeindenaher Angebote und ambulanter Strukturen verstärkt vorantreiben wollen. Die Erhaltung der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung der Menschen muss dabei Grundlage für die Ausrichtung einer neuen Wohn- und Pflegeinfrastruktur in Baden-Württemberg sein.

Der SPD Abgeordnete Thomas Reusch-Frey: „Die zunehmende Zahl der Männer und Frauen mit Unterstützungsbedarf soll zukünftig aus vielfältigen, variablen Formen des Zusammenlebens auswählen können.“ Die Regierungsfractionen unterstützen deshalb besonders innovative Modellprojekte, die ambulante Wohn- und Pflegeangebote initiieren und eine Alternative zum klassischen Pflegeheim darstellen, mit insgesamt 600.000 Euro in den Jahren 2013 und 2014.

Die gesundheitspolitische Sprecherin der Fraktion Grüne, Bärbl Mielich, erklärt: „Ältere Menschen mit Unterstützungsbedarf sollen weiterhin in ihrem sozialen Umfeld leben können. Wir wollen kleine Wohneinheiten in Stadtteilen und Dörfern fördern, in denen Menschen mit Unterstützungsbedarf leben können.“ Angedacht ist deshalb etwa die Förderung ambulanter Pflegewohngruppen oder innovativer Demenzprojekte. „Wir brauchen einen Pflege- und Betreuungsmix, in dem auch das bürgerschaftliche Engagement als ein Element lebendiger Sozialstruktur einen festen Platz hat. Die zentrale Orientierung in der Alten- und Pflegepolitik liegt dabei in der Gestaltung von Wohn-, Pflege- und Hilfeangeboten im normalen Wohngebiet statt in einem weiteren Ausbau der Sonderwohnformen“, so die beiden Abgeordneten.

In den letzten Jahren ist bereits eine Vielfalt an neuen Wohn- und Pflegeformen für pflegebedürftige und behinderte Menschen entstanden, die eine entsprechende Neuausrichtung verfolgen, wie integriertes Wohnen, Mehrgenerationenwohnen, selbstorganisierte oder betreute Wohngemeinschaften, Hausgemeinschaften für Menschen mit Demenz, integrierte Pflegewohnungen im Wohnquartier oder Wohnen mit Versorgungssicherheit im normalen Wohnungsbau. Die Abgeordneten Bärbl Mielich und Thomas Reusch-Frey betonen: „Diese positive Entwicklung hin zu mehr Pluralität gilt es jetzt weiter voranzutreiben. Hier will das Land auch einen Beitrag dazu leisten.“

Neuer Arbeitskreis: „Senioren“ Allmannsd./Staad/Egg

Auf Einladung der BAS gab es im Januar 2013 einen Informationsaustausch zur Betreuungs- und Pflegesituation älterer Menschen in Allmannsdorf / Staad und Egg. Da der Stadtteil aktuell die Chance hat, diesen wichtigen Bereich grundlegend mitzugestalten wurde sondiert, welche Angebote es aktuell gibt und wo Lücken und Verbesserungspotenziale in der Versorgung hilfsbedürftigen Mitbürger existieren. Weiteres Ziel war es, die heute aktiven und engagierten Bürger zusammenzuführen und ihre Erfahrungen und Anregungen in diesen anspruchsvollen Gestaltungsprozess einzubinden.

Teilnehmer waren Vertreter von

- BAS
- Seniorenkreis St.Georg
- Nachbarn helfen Nachbarn
- St. Georg-Maria/Hilf, Notfallseelsorge
- Stadtseniorenrat
- Kreisseniorenrat
- Pfarrgemeinderat St. Georg-Maria/Hilf
- Caritativer Förderverein
- Betreuungsgruppe Marienhaus
- TV Allmannsdorf
- Altenwerk Maria Hilf
- Pfarrgemeinde Kreuzkirche
- Sozial- und Jugendamt der Stadt Konstanz

Ergebnis war, dass es bereits heute ein vielfältiges Angebot im Ortsteil gibt:

- **Katholischer Seniorenkreis** (Altenwerk Maria Hilf und Seniorenkreis St.Georg) –kommen je monatlich mit ca. 20-50 Teilnehmer zusammen, zu Vorträgen, Ausflügen und Gottesdiensten (Ansprechpartner A.Scheideck, Fr.Kraft)
- **Strickkreis** (Montag) St. Georg-Maria/Hilf – ca. 10 Frauen (Ansprechpartner Fr. Kraft)
- **Begegnungsnachmittag** der Frauen ev. Kreuz Kirche (2x / Monat – Ansprechpartner Fr. Richter)
- **Seniorenkreis** ev. Kreuz Kirche (1x/ Monat) ca. 20 Teilnehmer Ansprechpartner Pfarrer Dörsam
- **Kreuzchor** (Ansprechpartner Fr. Dörsam)
- **Gymnastikgruppe** ev. Kreuz Kirche (Ansprechpartner Fr. Vogt)
- Initiative „**Nachbarn helfen Nachbarn**“ (Fr. Strätz, Fr. Fricke)
- **TV Allmannsdorf** - Persönliche Betreuung der SeniorenInnen Veranstaltungen , Ausflüge (Ansprechpartner Fr. Kleiner)

- Ca. 20 Pflegedienste sind in Allmannsdorf aktiv u.a. Caritas (Sozialstation St. Konrad)
- Hausnotruf (Malteser)
- Essen auf Rädern (Paritätischer Wohlfahrtsverband)
- Donnerstagkaffee (Marienhaus)

Trotz dieser vielfältigen Angebote wurden allerdings auch Defizite deutlich. So sind:

- Viele Angebote sind nicht bekannt, nicht „verzahnt“ oder nicht im Ortsteil vorhanden
- Ein Angebot für hauswirtschaftliche Unterstützung wie dies bespw. in Dettingen von dem Verein „Miteinander Leben“ angeboten wird, gibt es nicht (Unterstützung bei Kochen, Einkaufen, Putzen, Arztbesuche, etc.)
<http://www.mitleben-ev.de/index.php/Orga.html>;
- Ein offenes Essensangebot gibt es nicht (z.B. Mittagstisch)
- Eine lokale Betreuungsgruppe für Pflegebedürftige gibt es nicht

Konsens bestand darin, dass erste Schritte zur Verbesserung der Ortsteilsituation bereits kurzfristig möglich und sinnvoll sind und nicht abgewartet werden muss bis das Bauprojekt Alteneinrichtung Jungerhalde/ Kirchgasse realisiert ist.

Es wurde beschlossen, im ersten Schritt als „Initialzündung“ eine Arbeitsgruppe unter dem Dach der BAS einzurichten, um zu prüfen welche Sofortmaßnahmen sinnvoll und umsetzbar sind.

Weitere Ziele sind dabei:

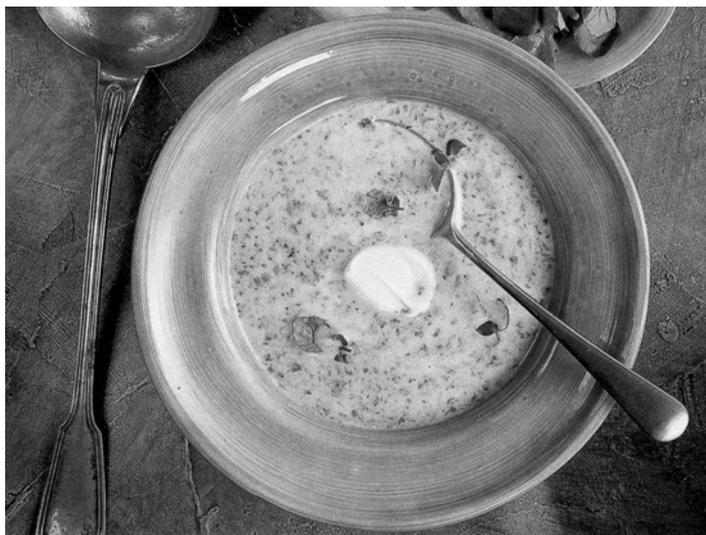
- Aufbau und Stärkung von Strukturen, die eine längere (ambulante) Versorgung der hilfs- und pflegebedürftigen Menschen sicherstellen (Nachbarschaftshilfe, hauswirtschaftliche Unterstützung)
- Verbreiterung des Angebots und bessere Vernetzung und Information über Seniorenangebote für eine verbesserte Kommunikation unter den Senioren und generationenübergreifend

Gerade im Hinblick auf die einmalige Chance, die sich uns durch die Entwicklung von Jungerhalde / Kirchgasse bereitet, ist es von Bedeutung, dass sich die allmannsdorfer Bürger- und Seniorengemeinschaft organisiert und einbringt.

Kontakt:

- Helmut Jungmann - (Tel. 35 187)
- Sven Martin (Tel. 45 71 90)

Sven Martin



Mittagstisch - Neues Angebot für Jung und Alt

Nach Diskussion verschiedener Varianten, wurde beschlossen, einen 14 tägigen Mittagstisch (Suppe) in Allmannsdorf anzubieten. Zunächst als Pilotversuch ab Mitte Mai sind 3 Termine jeweils Mittwoch 12.00-14.00 Uhr geplant.

Eingeladen sind Jung und Alt. Die Suppen werden von ehrenamtlichen Helfern zubereitet und gegen einen Unkostenbeitrag abgegeben.

Der Stiftungsrat St. Georg / Maria Hilf stellt dafür den Pfarrsaal St. Georg zur Verfügung. Erwartet werden ca. 20 Gäste, Benötigt werden ca. 3-4 Helfer.

Mittagstisch für Jung und Alt

Mittwoch 15.5.2013 12.00-14.00 Uhr
Mittwoch 5.6.2013 um 12.00-14.00 Uhr
Mittwoch 19.6.2013 um 12.00-14.00 Uhr

Pfarrsaal St. Georg / Mainaustrasse

Eine Bitte an alle s'Blättle Leser: sprechen Sie doch ältere wie jüngere Mitbürger in Ihrem Bekanntenkreis auf dieses Angebot eines gemeinsamen Mittagstisch an. Und vielleicht kommen Sie sogar selbst, als Helfer oder als Gast sind Sie herzlich eingeladen.

Helfer gesucht

Für das neue Angebot des Mittagstischs suchen wir noch Helfer und Suppenköche.

Kontakt

- Fr. Brückner (Tel. 34847)
- Fr. Zimmermann (Tel. 31 010)
- Fr. Kleiner (Tel. 33233)
- Hans Weinbacher – (Tel. 32 161)